

Ausschuss für Raumplanung und Städtebau OÖ

Der vom Kammervorstand eingerichtete interdisziplinäre Ausschuss für Raumplanung und Städtebau OÖ hat am 21.3. ein Arbeitsgespräch mit Vertretern der Raumordnungsabteilung des Landes OÖ geführt.

Hauptthema war dabei die geplante Neugestaltung des örtlichen Entwicklungskonzeptes (ÖEK). Das Land OÖ arbeitet derzeit intern an einer Novelle des Raumordnungsgesetzes. Um diese für die Gesetzwerdung wichtige Phase entsprechend begleiten zu können, führt der Ausschuss vertreten durch DI Böhm und DI Mandl sowie ergänzt mit dem SV der Architekten, DI Plöderl, noch vor dem Begutachtungsverfahren Gespräche mit den Landtagsklubs sowie mit dem Büro Landesrat Achleitner.

Die konkreten Zielsetzungen werden dzt. beraten. Ein abgestimmtes Positionspapier der ZT-Kammer zur ROG-Novelle OÖ soll in den nächsten Wochen erstellt werden.

Folgende Themen werden darin jedenfalls behandelt werden:

- 1) Verbindliche überörtliche Raumplanung
- 2) Örtliches Entwicklungskonzept: Weiterentwicklung auf der Grundlage des bereits erarbeiteten Positionspapiers
- 3) Konzeptiver Städtebau: Ziel ist die Implementierung von konzeptiven, städtebaulichen Konzepten in die Raumordnungspraxis
- 4) Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung: Zielsetzung ist eine qualitative und quantitative Aufwertung des Bebauungsplans
- 5) Unterstützung der Bürgermeister(innen) im Bauverfahren:
 - Möglichkeit zur „freiwilligen“ Ausweisung „baukulturell sensibler Zonen“ im Flächenwidmungsplan (Verordnung des Gemeinderates auf Basis einer zu erstellenden Grundlagenforschung).
 - Bei künftigen Bauverfahren innerhalb der ausgewiesenen Zonen ist verbindlich eine zu bildende unabhängige Ortsbildkommission (Ortsbildbeirat) beizuziehen.
- 6) Maßnahmen zur Baulandmobilisierung
- 7) Maßnahmen zur Beschränkung der Grundstückspreise
- 8) Maßnahmen gegen den hohen Bodenverbrauch
- 9) Maßnahmen zur Stärkung der Ortskerne
- 10)

Max Mandl